

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 4 (1880-1883)

Heft: 15-4

Buchbesprechung: Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Somit hat die Ansicht Virchow's, die bereits in den Berichten der Gesellschaft von 1877 niedergelegt ist, Bestätigung gefunden (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 24. Juni, Nr. 148).

Solothurn. Dem Solothurner historischen Verein hat die Regierung im Kantonschulgebäude ein Zimmer angewiesen, in welchem auch die alten Soloth. Staatssiegel und Münz-Prägstücke ausgestellt werden sollen (»Schw. Grenzsp.« v. 20. Aug., Nr. 197, Bl. 2). — Zur Aufstellung der Bibliotheken des aufgehobenen Stifts St. Urs und Schönenwerd und des Klosters Mariastein hat der Regierungsrath vier Zimmer des neuen, am 19. Oktober einzuweihenden Kantonschulgebäudes bestimmt. Dieselben werden nun mit der Studenten-, der Militär- und einem Theil der Staatskanzleibibliothek unter dem Namen Kantonsbibliothek vereinigt. *Habent sua fata libelli!* (»Bund« v. 10. Aug., Nr. 219 u. »Basl. Nachr.« v. 7. Septbr., Nr. 212).

Tessin. Eine ausführliche Besprechung von *Rahn*, »Die mittelalterlichen Wandgemälde in der italienischen Schweiz« (»Neujahrsbl. der Antiq. Gesellschaft auf 1881«) erschien von *Brun* im »Repertorium für Kunstwissenschaft« (Bd. 5, S. 336—339).

Uri. Die schöne Täfelstube, ein Werk aus guter Renaissancezeit im Schützenhause zu Altorf, ist in den letzten Tagen des Juli für 1800 Fr. an einen Pariser Juden verschachert worden. Verkäuferin ist eine löbliche (?) Gesellschaft. — In denselben Tagen wurde von den RR. PP. Vätern Kapuzinern in Altorf eine aus alten Stoffen zugeschnittene Dalmatika für 25 Fr. einem nicht kirchlichen Verein ausgeliefert. — Ferner hat Herr Florian Lusser in Altorf eine Elfenbeinschnitzerei (heiliges Sujet), für die ihm ursprünglich 800 Fr. angeboten worden sein sollen, für 250 Fr. sich zu entledigen für gut befunden. (*R.*)

Waadt. Beim Dorfe L'Abbaye fanden Arbeiter einen zinnernen Topf mit Silbermünzen angefüllt, die in ihrem Gepräge alle das Kreuz von Savoyen tragen (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 1. Aug., Nr. 180). — In St. Cergues stiess man beim Ausbrechen eines Mauerstücks auf ein Gefäss voller Gold- und Silbermünzen. Die meisten derselben sind vom Jahre 1567 (»Schw. Grenzsp.« v. 15. Juli, Nr. 167).

Wallis. Auch aus diesem Kanton ist ein interessanter archäologischer Fund zu melden. In Sembrancher wurde ein antikes Grab aufgedeckt, in dem sich ausser Knochenresten zwei irdene Gefässe, zwei Ringe aus massiver Bronze, und zwei Ringe aus Glas vorfanden (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 5. Aug., Nr. 185). — Am Perron der Wirthschaft von Mattenmark im Saasthale befindet sich in die Mauer eingefügt ein mit arabischen Schriftzügen versehener Stein (breit 1 m., lang 1,5 m.). Derselbe steht offenbar mit dem Einbruch der Sarazenen in irgendeiner Beziehung. Ein Genfer Gelehrter, Camille Favre, hat ihn neulich näher untersucht und bei der Gelegenheit eine Schrift herausgegeben über die früher von Wallis nach Italien führenden Pässe und den Einbruch der Sarazenen in's Wallis (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 16. Juni, Nr. 141).

Zürich. Der Regierungsrath hat am 12. Aug. den Jahresbeitrag für das Schweiz. Idiotikon auf 1000 Fr. angesetzt (»Zürcher Tagbl.« v. 14. Aug., Nr. 192). — Auf der Fischerei-Ausstellung in Edinburg hat die Antiq. Gesellschaft eine silberne Medaille erhalten.

Indem wir eine neue literarische Erscheinung in der bisher nur durch den »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde« vertretenen Richtung begrüssen, theilen wir mit, dass das schon in zwei Nummern erschienene

»Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde«

von *Hch. Messikommer*, fils (in Wetzikon) und *Robert Forrer*, jr. (in hier) redigirt und herausgegeben wird.

Die Bestrebungen dieser beiden thätigen jüngern Verfasser bezwecken einerseits die Anzeige und Besprechung archäologischer Funde in unserem Heimatkanton und in dessen Nähe, theils die Zusammenstellung vereinzelter schon bekannter Angaben zu einem vollständigeren Gesamtbilde.

Die zwei ersten Publikationen, zwar nur hektographisch vervielfältigt und mit sehr gelungenen ebensolchen Zeichnungen versehen, enthalten u. A. die Flachsindustrie der Pfahlbaubewohner, wozu ausser dem in den VIII Berichten von Dr. K. zerstreuten Stoff auch seitherige Funde benützt werden und als passende Ergänzung dienen.

Es ist den beiden Herausgebern zu wünschen, dass ihr Unternehmen Anklang und Unterstützung finde, da beide, sei es durch praktische Erfahrung und örtliche Kenntnisse, sei es durch eingehendes Studium befähigt sind, und ihr Unternehmen Aufmunterung verdient.
